

Volksblatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 17, Eingang Silbergasse.

Telegraph-Adresse: Volksblatt Hallea.

Preis: für Halle und Umgeb.

Nr. 252

Halle a. S., Donnerstag den 27. Oktober 1892.

3 Jahrg.

In der Angelegenheit des

Bier-Boykotts

ist noch keine Aenderung eingetreten; die halleischen Parteigenossen führen denselben unentwegt weiter.

Politische Rundschau.

Das neue Preßgesetz soll auch die Strafen wegen log. Majestätsbeleidigung verschärfen. Im Geiste der neuen Aera ist das; aber kein gutes Zeichen für die bestehende Ordnung der Dinge. Mit der Majestät verhält es sich ähnlich wie mit dem Geld; wer diesen und jene durch schwere Strafen schätzen zu müssen glaubt, erwirkt damit den Zweck, daß er selbst den Glauben an die Majestät und den Gehobenen hat oder wenigstens für verloren hält. Der Majestätbegriff flammte bekanntlich aus den Zeiten des Absolutismus her; in den alten Deutschen, denen an Befestigung ähnlich zu werden unsere Vaterpatrioten mit joweil Aufstand an Langen- und Jungenslang vorgeben, war der Begriff „Majestät“ vollständig fremd. Soweit die „Preßgesetz“ wählten — Könige konnten sie überhaupt nicht — war damit lediglich die Aufhebung in den Schlämchen mit dem Amte verbunden.

Kober der Sozialismus schreibt Dr. Johann Joseph Rößbach, ehemaliger Dozent an der Universität Würzburg, in seinem Werke: „Die Geschichte der Gesellschaft“ u. a. folgendes:

„Der Kommunismus und dem Sozialismus liegen beide Ideen zu Grunde. — Die moralische Ethik, die sich in der Geschichte der Menschheit, in dem Glauben der unteren Klassen offenbart, will der Kommunismus wie der Sozialismus vernichten, und darin liegt die Wahrheit beider Systeme. — Aber die Wege, diese Ideen zu verwirklichen, waren verschieden. — Das heißt bei allen großen Bewegungen der Geschichte wieder; die ersten Anstöße erliegen ihren eigenen Fehlern und dem Kampfe mit der Zeit. Einem Fortschritt erliegen Anhänger beider Systeme. Sie hielten die Menschen für ungenügend als sie sind.“

Nachdem Rößbach so Zeugnis dafür abgelegt hat, daß die Vorkämpfer des Sozialismus und Kommunismus im wesentlichen nur ihrer Zeit voraus waren und ihre Zielsetzungen für ebler geeigneter haben, als sie waren, also an Fehlern scheiterten sind, die als Vorzüge anerkannt werden müssen, fährt er fort:

„Für das Ziel, das die Anhänger beider Systeme anstrebten, sind wir ihnen dank schuldig, ihre Schritten hat die Kritik verdammt, für ihre Fehler haben sie gehandelt, aber die Wahrheit, die sie gewollt, steht als fremdliches Element des Wohlwollens für die lebenden Klassen in den Blättern der Geschichte da. Der Stab wird nicht gebrochen über die, welche ein Feuer in ihrer Brust angezündet, um mit seinem wohlthätigen Strahlen den Schmerz der leidenden Völker zu lindern. Ehen wir sie, sie haben geteilt wie alle Menschen, aber sie haben ein besseres Ziel gewollt, als welches die Menschheit ihrer Zeit haben konnten.“

Am Werkfuß der Zeit.

Zeitgenössischer Roman in drei Bänden

von H. Otto Walcker.

(In neuer vom Verleger bewerkstelligter Bearbeitung.)

(Nachdruck verboten.)

„Aber es ist schon ein großer Vorteil, wenn wir das Geld lediglich im Verkehr mit der Außenwelt verwenden können. Je weiter unser Kreis wird, je weniger kommt es bei ihm einzeln vor, daß er Geld braucht, und mit Verwunderung werden Sie dann sehen, wie leicht das Geld aus der Welt zu drängen ist.“

Wir bedürfen eines Institutes, welches die ganz Kredit-Operation ordnet und regelt, das ist das Institut, welches wir unter dem Namen Volksbank vorschlagen. Was der einzelne erarbeitet, wird abgehängt und ihm in Kredit- oder Empfangsscheinen bezahlt; diese Scheine nimmt jeder in unserer Genossenschaft für bares Geld an. Braucht einer wegen seiner Beziehungen zur Außenwelt anderes Geld, so wird es ihm von der Bank für die Scheine gewährt. Wer wollte da leugnen, daß wir viel unabhängiger vom Kapital arbeiten und uns regen werden, ja, daß mit der Zeit das Geld für den inneren Verkehr fast gänzlich überflüssig wird? Denn wächst unsere Genossenschaft zum Staat, und kann ich im ganzen Staate meine Bedürfnisse gegen solche Kreditheime austauschen, so wüßte ich nicht, warum ich anders Geld vorziehen sollte. Wenn Sie aber meinen, daß das schließlich wieder auf dasselbe herauskommen würde, so muß ich Sie auf die Tatsache aufmerksam machen, daß nach dem bisherigen Wesen des Geldes dasselbe nur auf alte Werte, die im bestimmten Maße des einzelnen waren, Bezug nahm, während es die neuerschaffenen Werte, welche durch die tägliche Arbeit geschaffen werden, gänzlich unberücksichtigt ließ

Klassen bereitet, sie haben an die Lösung des letzten Problems der Menschheit auch unter den Verfolgungen der Zeit die Arbeit eines ganzen Lebens gesetzt. Sigmund-Sinn ist arm gestorben, Bazar an gebrochenem Herzen, Fourier hat über das Wüsten seiner Blüme ein langes Leben hingetragen. Louis Blanc ging in Verbannung, Proudhon in der Kaser, die andern blieben und starben als Bekannte in dieser Welt. Und ist es so unmöglich, daß so manche ihrer Gedanken erst das rechte Verständnis in der Zukunft finden oder in einer anderen Umgestaltung die wahren Interessen der Menschheit fördern? Sei uns daher ein jeder willkommen, der einen Stein zum sozialen Emporbau der Menschheit tragen oder noch leisten. Wenn je an einer Frage, so müssen an dieser sich alle Beteiligte beteiligen, alle Rechte einigen, die Kämpfe aller Parteien schwinden; denn die Lösung der sozialen Frage ist der Friede der Menschheit.“

Zu diesem Resultate müssen alle christlichen Forscher der Sozialökonomie kommen.

Begnadigung. Der Schuhmann Freitag aus Potsdam, welcher bei einem Brande vor zwei Jahren einen Arbeiter tödlich verletzt hatte und wegen dieser Affaire wegen Annahme der Arbeit freigegeben wurde, darauf wegen Mißhandlung eines anderen Arbeiters zu vier Monaten Gefängnis und zeitweiliger Aberkennung der Beamten-Qualifikation verurteilt wurde, ist vom Kaiser begnadigt und in die Magdeburger Schuhmannschaft eingestuft worden. — Da können sich die Magdeburger gutturalen.

Recht auffällig ist übrigens in unserer Zeit die Begnadigung von Beamten und Angehörigen der „besseren“ Gesellschaft, die sich gemeiner Vergehen schuldig gemacht und gerichtlich abgeurteilt worden sind.

Die Sozialreform unter der „neuen Aera“. Jetzt kommt es heraus, weshalb die Fabrikarbeiter auch unter der „neuen Aera“ noch so lange auf ihr bißigen Sonntagstrübe zu warten haben. Die Regelung und Festsetzung hat unmaßige Vorbereiten erforderlich gemacht. Nach Beendigung derselben sind jetzt, wie die „Alltägliche Zeitung“ berichtet, im Reichsamt des Innern eingehende Entwürfe aufgestellt worden, die zunächst an die einzelnen Bundesstaaten und die preussischen Regierungen zur Würdigung gegangen sind. Es ist anzunehmen, daß nacheinander von diesen Zwischeninstanzen an der Hand der Entwürfe die Wünsche der einzelnen Gewerbebezüge, d. h. der betreffenden Unternehmer, über die Durchführung der von der Gewerbe-Ordnung vorgeschriebenen Sonntagstrübe eingezogen werden. Auch ist in Aussicht genommen, für eine wichtigere Gewerbebezüge die Einberufung hervorragender Sachverständiger noch einzutreten zu lassen, sobald die Würdigerungen der einzelnen Regierungen vorliegen. Zuvor ist hieraus zu entnehmen, daß eine gezielte Bewirkung der Sonntagstrübe für den Gewerbetrieber vor dem 1. April nächsten Jahres nicht zu ermöglichen ist. Vor dem 1. April nächsten Jahres nicht — gründlicher hat sich noch keine „Reform“-Regierung selbst in den April geschickt, als diese! Schon bei den bis jetzt erledigten unvollständigen Vorbereiten sind bei sich die Unternehmern zu Rate gezogen worden, und diese haben das durch Erhebung von allerlei Schwierigkeiten offenbar gründlich für sich ausgesüßigt. Jetzt

lassen nochmals „die Wünsche der einzelnen Gewerbebezüge“, sowie „Sachverständige“ gehört werden — wir sind neugierig, ob dabei nur ein einziger zielbewußter Arbeiter, geschweige denn die Fachvereine getraut werden. Und das nennt sich neue Aera! Unter Wismar war's genau so.

Ein geradezu lästliches Resultat hat die Prüfung der Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten in der Rheinprovinz ergeben. Von 67 erschienenen Prüflingen fielen nicht weniger als 49 durch und nur 18 bestanden. Hätte es sich um eine Prüfung im Saufen und logenannten hohen Positionen gehandelt, würden die Bourgeoisbüchsen ihr Examen mit Glanz bestanden haben.

Herr Stöder ist in einer öffentlichen Versammlung äußerst scharf gegen die Antikemiten deutsch-sozialer Richtung aufgetreten. Er sagte, es sei ungründlich, gegen die Religion oder Kirche der Juden zu kämpfen; in Deutschland leben neben 600 000 Juden mehr wie 10 Millionen Christen die noch viel jüdischer seien als die Juden selbst. — Es muß weit gekommen sein mit dem verworfenen und verwerthen Treiben der Antikemiten, daß sich ihr Rühr- und Schreier Stöder öffentlich von ihnen losagt.

Krähwinkeln werden aus dem berühmten Schaumburg-Lippe gemeldet. Dies Reich — wir meinen Schaumburg-Lippe — hat ein unbedachtliches Verjüngungsrecht, welches vom 16. März 1848 datiert ist und dessen Hauptbestimmung lautet:

„So wollen wir doch, um den Uns deshalb vorgelegenen Wünschen, daß wir solchen als ein ausdrückliches Recht Unserer lieben und getreuen Unterthanen anerkennen, entgegen zu kommen, hiermit ausdrücklich verfügen, daß es niemandem geneht werden soll, mit dergleichen Vorstellungen bei Uns und Unsern höhern Behörden einzukommen und sich zur Abklärung über öffentliche oder Gemeindegeldangelegenheiten mit andern Unterthanen zu vernehmen. Es versteht sich jedoch dabei von selbst, daß die Väternden für den Sachinhalt solcher Vorstellungen, sowie für das gelegentliche Verhalten in den Versammlungen verantwortlich sind.“

Also ein bedachtliches Verjüngungsrecht aber — nur für „Unserer lieben und getreuen Unterthanen.“

„Anderer, Fremde das es mehr, Die unter uns geht der Gehl Der Revolution. Dergleichen Stöder Gottlob! sind selten Bandesbinder!“

So sagt uns die auf und an den Thronen ja wohl damals, um durch diese Schmeichelei den braven Reich zu veranlassen, die Hofmeister wieder tief über die Ohren zu ziehen. Nun besteht zwar laut Artikel 3 der Reichsverfassung in ganz Deutschland ein gemeinsames Staatsbürgerrecht mit der Bürgerschaft, daß der Staatsbürger („Unterthan“) eines jeden Bundesstaats in jedem andern Bundesstaate als Inländer zu behandeln ist und kein Deutscher in der Ausübung der Befugnisse, welche dem „Inländer“ gestattet sind, beschränkt werden kann; doch das scheint 21 Jahre nach Begründung des neuen deutschen Reichs, manche Beamte aus Schaumburg-Lippe noch nicht zu wissen. Am 16. October sind dort eine öffentliche Volksversammlung statt, welche von dem Genossen H. Grothe aus Hannover, ein geborener Preusse, einberufen war. Als er

der Niederhaltung des größten Teiles ihrer Mitmenschen ihr eigenes privilegiertes Wohlfinden sucht. Die Klasse wird immer kleiner, je mehr im Laufe der Zeit das stiftliche Bewußtsein sich löst und der Bestand heller wird, je mehr auch das Ausbeutungsverhältnis neue Opfer — und heutigen Tages geschieht es schon in ganzen Scharen — schafft. Wir wollen an keinem Tage sagen, daß wir alle Weisheit für uns beanspruchen, daß es so und nicht anders kommen müsse. So lange man uns aber mit nichts Anderem entgegentritt, als mit leeren, nichtigen Zweifeln, Vorurteilen und schiefen nationalökonomischen Ansichten, wenn nicht gar mit nackten Ableugnungen, so lange bleiben wir auf unserem Standpunkte und bei unseren Behauptungen. Die Volksbank ist ein neuer Schritt in eine heilversprechende Zukunft. Ihr wir ihm frisch und zuversichtlich, denn ihm droht keine Gefahr; er vertritt uns auf jeden Fall eine Fülle von schätzbaren Erfahrungen und tröstlichen Fernsicht. Für heute müssen wir den Gegenstand verlassen, da er erst in den einzelnen Genossenschaftsgruppen besprochen werden muß.“

„Nun wir verlassen die weiteren Verhandlungen dieser Bahnbrecher einer besseren Zeit und werden, wie wir es müssen, unsere Augen anderen Ereignissen und Vorgängen zu, welche für den ferneren Verlauf unserer Geschichte von Wichtigkeit sind.“

16. Kapitel.

Die bösen Tage des Herrn Musselich.

Herr Musselich hat wieder seinen Sonntag; aber die Zeit der heftigen und beschämten Vormittage, an denen, wie wir früher gesehen, die Falsche Wein, der gelbe Schlafrock und die lange Weise eine große Rolle spielten, war schon lange bei ihm vorüber. Während er früher mit einer gewissen Würde, mit einer Art nachlässiger Ruhe seine Gespräche abgemittelt hatte, sieht man ihn jetzt nur mit einer



„Elsa“

Regenpaletot aus blauem Cheviot mit soutachierter Pelerine
Mk. 5.50.



„Juno“

Jackett aus reinwoll. Eskimo mit vollem Pelzshaw und extra lang
Mk. 16.50.



„Bella“

Regenpaletot aus prima Fantasiestoff mit reicher Garnierung und langer Pelerine
Mk. 13.50.



„Toska“

Cape aus schwerem Fantasiestoff m. reicher Garnierung u. ganzem Aermel
Mk. 12.50.



„Trute“

Kinderpaletot aus gutem karierten Fantasiestoff mit langer Pelerine
Mk. 2.25.



„Lilli“

Kinderjackett aus blauem Cheviot mit Stulpen und Riegel
Grösse 0
Mk. 1.25.

Geschäftshaus J. LEWIN

Gründung 1859. Halle, Saale. Gründung 1859.

Neuheiten der Winter-Saison 1892

== Unübertroffene Auswahl. ==

== Tadelloser Sitz. == == Nur solide Qualitäten. ==

Verkauf zu festen, anerkannt niedrigsten Preisen.

Sämtliche Abbildungen entsprechen auf das Genaueste den am Lager befindlichen Piecen, sodass es nur der Angabe der betreffenden Skizze bedarf, um das Gewünschte prompt für die vermerkten Preise zu erhalten. Durch den Raum beschränkt, geben nebenstehende Zeichnungen nur den kleinsten Teil meiner reichen Auswahl wieder und sind namentlich elegantere Piecen in grösstem Massstabe zu aussergewöhnlich billigen Preisen vertreten und stets in allen Weiten vorrätig.



„Wanda“

Abend-Mantel mit Steppfutter und reicher Pelzgarnerung
von 6.— Mk. an.



„Irene“

Eskimo-Jackett mit reicher Krimmer- und Soutache-Garnierung
Mk. 5.75.



„Grete“

Prima Curl-Jackett mit Riegel, extra lang.
Mk. 6.—.



„Venus“

Jackett aus prima Seiden-Plusch mit scidenem Futter, extra lang.
Mk. 25.—.

